Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld u. Umgegend **36** (1995), S. 165-174

Zur Verbreitung der jagdbaren Säugetierarten (*Lagomorpha, Carnivora, Artiodactyla*) Bielefelds

Holger MEINIG, Bielefeld
Simone BAASNER, Bielefeld
Heiner HÄRTEL, Bielefeld

Mit 1 Abbildung und 5 Verbreitungskarten

Einleitung

Die auf Gewöllanalysen, Beobachtung und Totfunden basierende Kartierung der Insektenfresser, Hasenartigen, Nagetiere und Raubtiere des nördlich des Teutoburger Waldes gelegenen Bereichs Bielefelds wurde im 35. Band der Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins veröffentlicht (MEINIG et al. 1994). An dieser Stelle sollen Angaben zur Verbreitung der jagdbaren Säugetierarten Bielefelds auf Basis der Jagdstatistik vorgelegt werden.

Verfasser:
Holger Meinig, Universität Bielefeld, Fakultät für Biologie, Verhaltensforschung, Postfach 100131, D-33501 Bielefeld
Simone Baasner, Asternweg 21, D-33659 Bielefeld
Heiner Härtel, Ludwig-Lepper-Str. 23, D-33604 Bielefeld

Material und Methode

Als Datengrundlage dienen die Streckenmeldungen der fünf Jagdjahre 1990/91 bis 1994/95 (Jagdjahr 1.04.-31.03.). In Bielefeld werden 61 Reviere bejagt. Die Reviere wurden dem jeweiligen Meßtischblatt-Quadranten zugeordnet (siehe Abb. 1). 6 Reviere konnten aufgrund ihrer räumlichen Lage keinem Quadranten zugeschlagen werden. Da hier aber in keinem Fall seltene oder nur einmalig gemeldete Arten aufgelistet waren (Ausnahme: siehe Dachs), ergeben sich keine Auswirkungen für die Ergebnisdarstellung. Die Innenstadt Bielefelds (MTB 3917/3) ist größtenteils "jagdlich befriedeter Bezirk", es liegen dementsprechend nur wenig Daten vor. Hier, wie auch in anderen Bereichen, werden die Ergebnisse der Streckenmeldungen durch die Beobachtungsdaten und Totfunde der Säugetier-AG ergänzt. Arten, die flächendeckend auf MTB-Quadrantenbasis nachgewiesen wurden, werden nicht auf einer Karte dargestellt, ebenso Arten, von denen nur Nachweise aus einem MTB-Quadranten vorliegen.

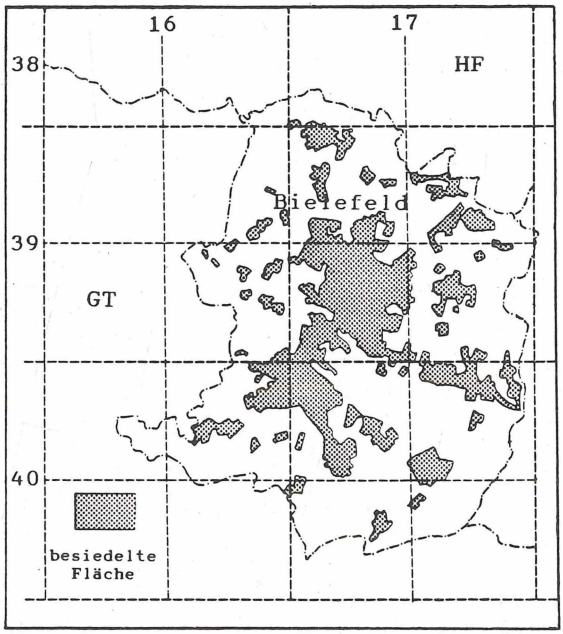


Abb. 1: Lage und Gliederung des Untersuchungsgebietes

Ergebnisse und Diskussion

I. Hasenartige - *Lagomorpha*

Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*)

Das Wildkaninchen tritt auf MTB-Quadrantenbasis flächendeckend auf. Wildkaninchen werden auch in befriedeten Bereichen bejagt, um Nage- und Fraßschäden zu vermeiden. Im Jagdjahr 1994/95 reduzierte sich die Jagdstrecke infolge der sogenannten Chinaseuche (RHD) auf die Hälfte der Vorjahre (H. KLEY, schriftl. Mitt.).

Feldhase (*Lepus europaeus*)

Der Feldhase tritt flächendeckend auf. Ein so starker Rückgang der Art, wie sonst allgemein beklagt, ist in Bielefeld nicht zu verzeichnen. Im langjährigen Vergleich (ab 1935/36) wurden höhere (8,6 Tiere pro 100 ha bejagbarer Fläche im Jagdjahr 1977/78) aber auch schon geringere (2,6 Tiere im Jagdjahr 1953/54) Hasenstrecken erzielt (H. KLEY, schriftl. Mitt.). Eine natürliche Oszillation scheint hier als Ursache wahrscheinlicher als ein erhöhter Jagddruck durch Beutegreifer. Der Rückgang der absoluten Zahlen erlegter Tiere ist mit dem Rückgang der von dieser Art besiedelbaren Flächen durch Überbauung und Versiegelung begründbar. Der Rückgang des für Wildtiere nutzbaren Raumes stellt sich auch im Rückgang der insgesamt bejagbaren Fläche dar. Diese reduzierte sich in Bielefeld seit 1954 von 21.153 Hektar auf 15.168 Hektar im Jahr 1995.

II. Raubtiere - *Carnivora*

Hermelin (*Mustela erminea*)

Die Art kommt wahrscheinlich auf MTB-Quadrantenbasis flächendeckend vor, nicht belegte Quadranten gehen auf Nachweislücken zurück. Streckenmeldungen von Hermelin und Mauswiesel (*Mustela nivalis*) müssen kritisch betrachtet werden. Ihr Vorhandensein in den Jagdstatistiken sowie die gemeldeten Anzahlen sind davon abhängig, ob und mit welcher Intensität Fallenjagd betrieben wird. Die Anzahl auf den Straßen getöteter Tiere dürfte stark unterbewertet werden. Eine sichere Unterscheidung der beiden kleinen Wieselarten in den Streckenmeldungen kann auch nicht in jedem Fall vorausgesetzt werden. Nachfolgend die Anzahl der im betrachteten Zeitraum

gemeldeten Strecken, in Klammern sind die davon als Verkehrsopfer gemeldeten Tiere angegeben: 1990/91: 20 (-); 1991/92: 15 (1); 1992/93: 12 (5); 1993/94: 12 (1); 1994/95: 8 (2).

Mauswiesel (*Mustela nivalis*)

Die Art dürfte auf MTB-Quadrantenbasis flächendeckend vertreten sein. Nachfolgend die Anzahl der im betrachteten Zeitraum gemeldeten Strecken, in Klammern sind die davon als Verkehrsopfer gemeldeten Tiere angegeben: 1990/91: 15 (-); 1991/92: - (-); 1992/93: 4 (2); 1993/94: 4 (-); 1994/95: - (-).

Iltis (*Mustela putorius*)

Die Art dürfte auf MTB-Quadrantenbasis flächendeckend vertreten sein. Nachfolgend die Anzahl der im betrachteten Zeitraum gemeldeten Strecken, in Klammern sind die davon als Verkehrsopfer gemeldeten Tiere angegeben: 1990/91: 18 (-); 1991/92: 17 (-); 1992/93: 10 (5); 1993/94: 15 (2); 1994/95: 21 (1). Die Jagdstrecken deuten auf einen stabilen Bestand der in NRW potentiell gefährdeten Art (ENGLÄNDER et al. 1986) in Bielefeld hin.

Baummarder (*Martes martes*)

Lediglich aus der Jagdsaison 1993/94 liegen zwei Meldungen aus dem Bereich des MTB 4017/2 vor. Da der Lebensraum hier nicht den Habitatansprüchen der Art genügt und Verwechslungen mit dem häufigen Steinmarder, der im betrachteten Zeitraum nicht aus dem betreffenden Revier gemeldet wurde, nicht auszuschließen sind, wird die Meldung angezweifelt. Der Baummarder benötigt ausgedehnte Waldungen. Die nächsten in der Literatur genannten Vorkommen liegen im Bereich des MTBs 4018 (SCHRÖPFER1984).

Steinmarder (*Martes foina*)

Der Steinmarder besiedelt das gesamte Untersuchungsgebiet.

Dachs (*Meles meles*)

Der Dachs tritt seit den 60iger Jahren in Bielefeld nur als Wechselwild auf. Die vorliegenden Nachweise seit 1989 liegen im Nordwesten und Süden. Die Art wird nicht bejagt, alle Meldungen gehen auf Totfunde und Verkehrsopfer zurück (maximal 5 Tiere im Jagdjahr 1992/93).

Aus dem Osten Bielefelds liegen Nachweise von Straßenopfern vor, die aufgrund der Lage des Jagdreviers nicht einem einzelnen Quadranten zugerechnet werden können. Da der Dachs relativ große Streifgebiete nutzt, werden die Funde (in einem Jahr bis zu drei Tiere) beiden Quadranten zugerechnet (siehe Karte).
Der Dachs zeigt seit Einstellung der Fuchsbau-Begasung bundesweit positive Bestandstendenzen, so daß eine dauerhafte Wiederbesiedlung von Teilen Bielefelds möglich erscheint, obwohl die Art sehr empfindlich auf Lebensraumzerschneidung und Isolation durch Straßen reagiert und häufig Verkehrsopfer wird. Nahe der Stadtgebietsgrenze sind befahrene Baue bekannt (SÄUGETIER AG).

Fuchs (*Vulpes vulpes*)

Nachweise des Fuchses liegen aus dem gesamten Stadtgebiet vor. Auch im Innenstadt-Quadranten 3917/3 wurde ein überfahrenes Tier gefunden, so daß hier, wenn zwar auch nicht von einer dauerhaften Besiedlung, so doch von einem gelegentlichen Durchwandern der Fläche ausgegangen werden kann.

Marderhund (*Nyctereutes procyonides*)

Nach einer Mitteilung von H. KLEY (mdl. Mitt.) wurde im Jagdjahr 1991/92 ein Marderhund bei Lämershagen (MTB 4017/2) erlegt. Die Bestimmung wurde durch DR. SCHÜRMANN (Veterinäramt, Stadt Bielefeld) bestätigt. Dieser Nachweis ist der bisher einzige bestätigte der Art für den Bielefelder Raum. Bei SCHRÖPFER et al. (1984) werden für diese von Osten her vordringende Art noch keine verläßlichen Nachweise für Westfalen genannt.

Waschbär (*Procyon lotor*)

Vom alten Friedhof in Sennestadt (MTB 4017/1) und aus dem Bereich Beckendorfer Mühlenbach (MTB 3916/2) liegen wiederholt Beobachtungen aus dem Jahr 1994 vor (H. KLEY, mdl. Mitt.). Belege existieren nicht. Die Meldungen werden durch den Totfund eines Waschbären im benachbarten Kreis Herford Anfang der 90er Jahre bei Exter (Beleg liegt beim Jagdpächter als Stopfpräparat vor) (MÖLLER 1993) glaubhaft. Geschossen wurde ein Tier 1993 bei Häver (Kr. Herford), 1994 wurde ein Waschbär in Vlotho überfahren (Kr. Herford) (MÖLLER 1994). Zwei Stopfpräparate von Tieren aus dem Kreis Paderborn befinden sich im Biologiezentrum Bustedt (MÖLLER, mdl. Mitt.).

III. Paarhufer - *Artiodactyla*

Reh (*Capreolus capreolus*)

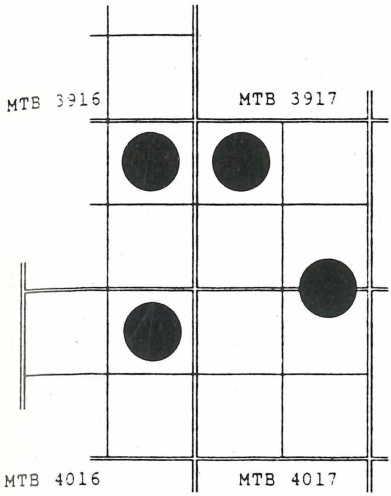
Das Reh ist in Bielefeld auf MTB-Quadrantenbasis flächendeckend vertreten. Der fast stetige Anstieg der Jagdstrecke in den letzten 20 Jahren läßt auf eine ständig wachsende Population schließen.
Der hohe Bestand bedingt die in den letzten drei Jahren stark zugenommenen Klagen über Verbißschäden auch außerhalb der Waldbereiche (H. KLEY, schriftl. Mitt.). Rehe bevorzugen zwar unterwuchsreiche Laub- und Mischwälder mit Lichtungen und ausgeprägten Randzonen, scheinen sich in Stadtrandgebieten aber auch zunehmend zu Kulturfolgern zu entwickeln. In Bielefeld sind sie außerhalb des Teutoburger Waldes ebenso auf offenen landwirtschaftlich genutzten Flächen wie auf Friedhöfen und in Hausgärten anzutreffen.

Damhirsch (*Cervus dama*)

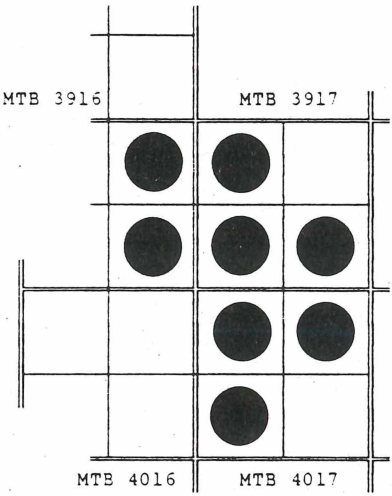
Damwild hat in der letzten Zwischeneiszeit in Mitteleuropa gelebt, wurde aber durch die Weichseleiszeit in mediterrane Refugien verdrängt. Die gegenwärtigen westfälischen Vorkommen sind nicht autochton und gehen auf Aussetzungen zurück (GÜNTHER 1984).
1962 wurde an zwei Orten in der Senne der Versuch unternommen, Damwild in Bielefeld anzusiedeln. Da Damwild eine sehr mobile Wildart ist, war die Art von Anfang an in Bielefeld durch den Straßenverkehr (z.B. durch die Autobahn A 2) gefährdet. Nach mehr als 30 Jahren muß festgestellt werden, daß dieser Versuch gescheitert ist (H. KLEY, schriftl. Mitt.). Aus Bielefeld wurden in den letzten Jahren nur vereinzelt durchwandernde Tiere gemeldet. Im Betrachtungszeitraum 1990-95 kamen pro Jagdjahr 0 bis 4 Tiere zur Strecke, eine räumliche Zuordnung ist anhand der Jagdstatistiken nicht möglich.

Mufflon (*Ovis ammon*)

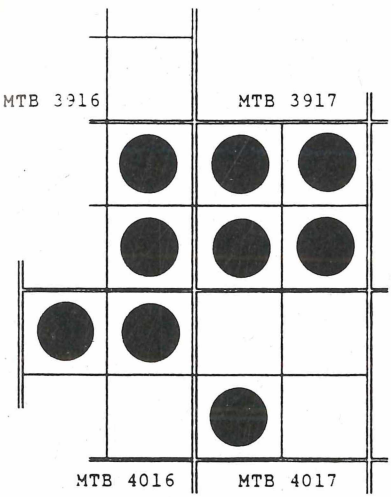
Das Mufflon, eine Wildschafart, die ursprünglich auf Korsika und Sardinien beheimatet ist, wurde 1962 im Teutoburger Wald in Bielefeld ausgesetzt. Seitdem hat sich in den Waldgebieten um den Tierpark Olderdissen bis hin zur Hünenburg eine stabile, standorttreue Population entwickelt (MTB 3916/4). Auf den ca. 700 Hektar zwischen Olderdissen und Peter auf'm Berge leben bis zu 16 Tiere.



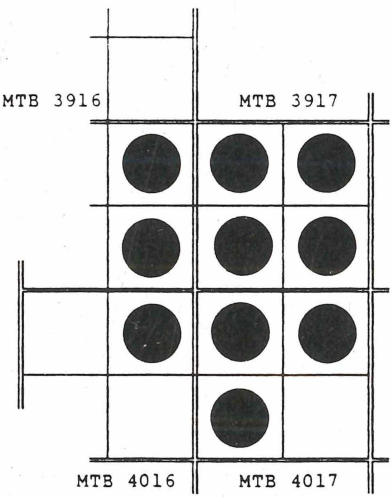
Dachs
(MELES MELES)



Mauswiesel
(MUSTELA NIVALIS)



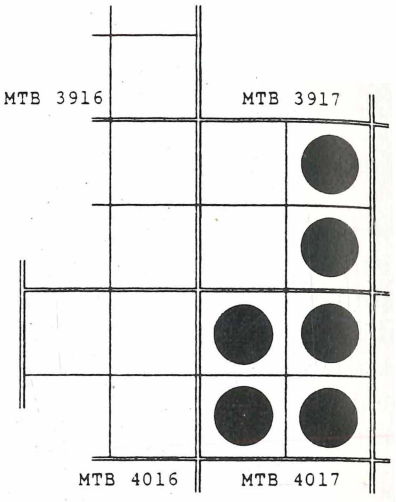
Hermelin
(MUSTELA ERMINEA)



Iltis
(MUSTELA PUTORIUS)

Wildschwein (*Sus scofa*)

Das Wildschwein ist in Westfalen ein ausgesprochenes Waldtier. Seit 1935 taucht es als Wechselwild immer wieder in Bielefeld auf und gilt seit 1991 im Bereich des Teutoburger Waldes im Bielefelder Osten als Standwild. Das explosionsartige Anwachsen der Wildschweinpopulation seit 1991 ist vermutlich auf eine Zunahme der Wanderungsbewegungen aus alten Einständen in den angrenzenden Kreisen Lippe und Paderborn (vgl. WOELM 1984), in denen die Populationen ebenfalls stark gewachsen sind, zurückzuführen (H. KLEY, schriftl. Mitt.).



Wildschwein
(SUS SCROFA)

Danksagung

Wir danken H. KLEY, Untere Jagdbehörde, Stadt Bielefeld, für die freundliche Gesprächsbereitschaft und die Überlassung seiner hervorragend aufbereiteten Daten und Statistiken sowie E. WORMS, Untere Landschaftsbehörde, Stadt Bielefeld, für die Vermittlung.

Zusammenfassung

Die Verbreitung von 15 jagdbaren Säugetierarten aus den Ordnungen *Lagomorpha, Carnivora* und *Artiodactyla* auf dem Gebiet der Stadt Bielefeld wird auf Basis von Meßtischblatt-Quadranten dargestellt. Als Datengrundlage werden die Jagdstatistiken der Jahre 1990/91 bis 1994/95 sowie eigene Beobachtungen herangezogen. Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*), Feldhase (*Lepus europaeus*), Steinmarder (*Martes foina*), Fuchs (*Vulpes vulpes*) und Reh (*Capreolus capreolus*) kommen in allen Quadranten vor. Der Iltis (*Mustela putorius*) zeigt einen stabilen Bestand. Dachs (*Meles meles*) und Wildschwein (*Sus scrofa*) dringen, nachdem sie lange Zeit nicht im Stadtgebiet vorhanden waren, wieder nach Bielefeld vor. Der Dachs könnte das Untersuchungsgebiet, bei Anhalten der positiven Bestandstendenz, wieder dauerhaft

als Standwild besiedeln, das Wildschwein wird bereits wieder als Standwild angesehen. Das Vorkommen des Marderhundes (*Nyctereutes procyonides*) kann bestätigt werden, ein Auftreten des Waschbären (*Procyon lotor*) erscheint sehr wahrscheinlich, dagegen muß das Vorkommen des Baummarders (*Martes martes*) stark in Zweifel gezogen werden. Der Damhirsch (*Cervus dama*) kann, trotz eines Ansiedungsversuchs, nicht dauerhaft das Stadtgebiet besiedeln. Dagegen lebt das ebenfalls angesiedelte Mufflon (*Ovis ammon*) in einer stabilen Population im Teutoburger Wald. Die beiden kleinen Marderarten Hermelin (*Mustela erminea*) und Mauswiesel (*Mustela nivalis*) können regelmäßig nachgewiesen werden, Aussagen zur Entwicklung ihrer Bestände sind mit den vorliegenden Daten nicht möglich.

Literatur

ENGLÄNDER, H.; FELDMANN, R.; HUTTERER, R.; NIETHAMMER, J.; ROER,, H. (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Säugetiere (*Mammalia*).- In: LÖLF NW (Hrsg.): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere.- Schriftenreihe der LÖLF NW, Bd. 4: 140 - 145.

GÜNTHER, H. J. (1984): Damhirsch - *Cervus dama* LINNAEUS, 1758.- In: SCHRÖPFER, R.; FELDMANN, R.; VIERHAUS, H. (Hrsg.): Die Säugetiere Westfalens.- Abh. Westf. Mus. Naturkunde, Münster, Bd. 46: 351 - 354.

MEINIG, H.; BAASNER, S.; HÄRTEL, H. (1994): Die Säugetiere (*Insectivora, Lagomorpha, Rodentia, Carnivora*) Bielefelds nördlich des Teutoburger Waldes (MTB 3916/2 u. 4, 3917/1-4).- Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld u. Umgegend, Bd. 35: 185-204.

MÖLLER, E. (1993): Er schleicht nachts heimlich durchs Unterholz.- Heimatkundliche Beiträge aus dem Kreis Herford, Beilage zur Neuen Westfälischen, Nr. 6: 1.

MÖLLER, E. (1994): Der Uhu ist zurückgekehrt.- Heimatkundliche Beiträge aus dem Kreis Herford, Beilage zur Neuen Westfälischen, Nr. 9: 1.

SCHRÖPFER, R. (1984): Baummarder - *Martes martes* (LINNAEUS, 1758).- In: SCHRÖPFER, R.; FELDMANN, R.; VIERHAUS, H. (Hrsg.): Die Säugetiere Westfalens.- Abh. Westf. Mus. Naturkunde, Münster, Bd. 46: 283 - 285.

SCHRÖPFER, R., FELDMANN, R.; VIERHAUS, H. (1984): Einführung.- In: SCHRÖPFER, R.; FELDMANN, R.; VIERHAUS, H. (Hrsg.): Die Säugetiere Westfalens.- Abh. Westf. Mus. Naturkunde, Münster, Bd. 46: 7 - 14.

WOELM, E. (1984): Wildschwein - *Sus scrofa* LINNAEUS, 1758.- In: SCHRÖPFER, R.; FELDMANN, R.; VIERHAUS, H. (Hrsg.): Die Säugetiere Westfalens.- Abh. Westf. Mus. Naturkunde, Münster, Bd. 46: 328 - 334.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Meinig Holger, Baasner Simone, Härtel Heiner

Artikel/Article: Zur Verbreitung der jagdbaren Säugetierarten (Lagomorpha, Carnivora, A rtiodactyla) Bielefelds 165-174